

Theaterzeit



Februar 2024

Die Monatszeitung des Theater Lübeck

Foto: Srijje Hestveder



Effi, Ach, Effi Briest

Platonow · Der neue Prinzenspiegel oder Fanny und Isabella sind tot ·
Cap Arcona
Schauspiel-Premieren

5. Sinfoniekonzert · 5. Kammerkonzert · 2. Klangbilderkonzert
Konzerte



THEATER LÜBECK

PHILHARMONISCHES
ORCHESTER DER
HANSESTADT LÜBECK

Elektra

Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss

Die Bluttat liegt Jahre zurück: Als König Agamemnon aus dem Trojanischen Krieg nach Mykene heimkehrte, wurde er von seiner Frau Klytämnestra und deren Geliebten Aegisth hinterrücks ermordet. Mit diesem Verbrechen konnte sich Agamemnons Tochter Elektra niemals abfinden. Sehnsüchtig erwartet sie die Rückkehr ihres Bruders Orest aus dem Exil, um gemeinsam mit ihm das Verbrechen grausam an der Mutter zu rächen. Doch bringt ihr auch diese Tat keine Ruhe ein.



Plakatwettbewerb 2023 · 1. Preis · Lilli Charlotte Evers, Paula Kock · Oberschule zum Dom, Lübeck

Termine
Sa 03/02/24
19.30 Uhr
So 18/02/24
16.00 Uhr
Großes Haus

Faust (Margarethe)

Oper in fünf Akten von Charles Gounod

»Einen so überzeugend suchenden, von Lebensgier getriebenen Faust, ein derart berührend scheues und verzweifelndes Gretchen und vor allem den packend durchtriebenen Mephistopheles in einer Oper zu erleben, ist indessen etwas Besonderes.«

Lübeckische Blätter



Ensemble

Termine
Fr 16/02/24
19.30 Uhr
Sa 24/02/24
19.30 Uhr
Großes Haus

Foto: Jochen Quast

Sweeney Todd

Musical von Stephen Sondheim



Foto: Olaf Malzahn

»Das Musical [...] ist eine Mordsgaudi – und wurde bei seiner Premiere im Großen Haus von einem großen Publikum begeistert aufgenommen.«

HL-live

Termine
Do 15/02/24
19.30 Uhr
So 25/02/24
18.00 Uhr
Großes Haus

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss



Foto: Olaf Malzahn

»Ein Abend, den man nur mit einem Wort beschreiben kann: sensationell. Eine stimmige Besetzung und eine Inszenierung, die keine Wünsche offenließ.«

Ihr Opernratgeber

Termin
Do 22/02/24
19.30 Uhr
Großes Haus

Cinderella

Ballett in drei Akten von Nikolai Wolkow und Sergei Prokofjew op. 87

Choreografie von Yaroslav Ivanenko · In Kooperation mit dem Ballett Kiel



Foto: Olaf Struck

»Sie [die Ballettinszenierung] geht ans Herz, verblüfft mit echten Zaubertricks, ist lustig und wunderschön choreographiert.«

NDR 1 Welle Nord

Termin
Fr 23/02/24
19.30 Uhr
Großes Haus

Platonow

Schauspiel von Anton Tschechow

Aus dem Russischen von Werner Buhss

Inszenierung

Pit Holzwarth

Bühne, Kostüme & Video

Werner Brenner

Musik

Achim Gieseler

Choreografie

Christine Stehno

Dramaturgie

Cornelia von Schwerin

Kostprobe

Mo 29/01/24

18.30 Uhr

Premiere

Fr 02/02/24

20.00 Uhr

Weitere Termine

So 04/02/24

18.30 Uhr

Fr 09/02/24

20.00 Uhr

Sa 17/02/24

20.00 Uhr

Kammerspiele

Mit A. Färber, M. Fuchs, L. Gropper, S. Höhne, A. Hutzl, H. Kock, J. Merz, V. Roussi, H. Sembritzki, S. Simon



Foto: Marlène Meyer-Dunker

Pit Holzwarth war bis 2021/22 Schauspiel-direktor des Theater Lübeck und insze-nierte hier musikalische Abende sowie große Literaturstoffe mit einem besonde-ren Schwerpunkt auf den Werken William Shakespeares. Als freier Regisseur arbeitete er u. a. in Kassel, Mannheim, Saarbrücken und Heidelberg. Mit »Platonow« kehrt er als Gastregisseur zurück und knüpft an seine Beschäftigung mit dem Autoren Anton Tschechow an.

»Platonow« zählt zum Frühwerk des Dramatikers und Erzählers Anton Tschechow, der 1860, ein Jahr nach der Aufhebung der Leibeigenschaft, in Taganrog am Schwarzen Meer zur Welt kommt. Tschechows Großvater hatte die Familie bereits 20 Jahre zuvor freigekauft und seinen Sohn gedrängt eine Kaufmannslehre zu beginnen. Dies ermöglicht Anton Tschechow eine gehobene Schulbildung, auch wenn er als 13-Jähriger eine Klasse wiederholen muss und den Sommer in diesem Jahr bei seinem Großvater verbringt, der als Gutsverwalter des Grafen Platow tätig ist. Tschechows Liebe zu Literatur und Theater entbrennt bei Vorstellungsbesuchen



von »Hamlet«, »Der Revisor« und Offenbachs Operette »Die schöne Helena« im Stadttheater von Taganrog. Auch dass sein älterer Bruder Alexander als Student eine Zeitung herausgibt und zu Tschechows erstem Kritiker wird, spornt Tschechows Schreiben an. Als 18-Jähriger verfasste er die ersten Szenen für das Stück »Die Vaterlosen«, das erst nach Tschechows Tod unter dem Titel »Platonow« veröffentlicht werden wird.

Die melancholische Komödie enthält bereits alles, was Tschechows spätere Erfolgsstücke kennzeichnet: Ein verschuldetes Gut, kurz vor der Versteigerung, als Ort der Handlung und Figuren voller Sehnsucht, die auf enttäuschte Lebensentwürfe zurückblicken und ihre Hoffnungen auf sandigen Boden bauen. Im Stück »Drei Schwestern« wird die ferne Großstadt zum Sehnsuchtsobjekt, in »Platonow« ist es die Hauptfigur, auf die die anderen Figuren ihre Träume projizieren. Michail Platonow hat die große Karriere verpasst. Statt gesellschaftlicher Bedeutung besitzt er eine kleine Familie und einen Posten als Dorfschullehrer. Doch bei einer nachgeholtten Hochzeitsfeier

auf dem Gut der Generalswitwe Anna Petrovna beleidigt, schmeichelt und manipuliert er die versammelte Gesellschaft bis ein Strudel aus Emotionen entsteht, dem sich auch Platonow nicht mehr entziehen kann. Vor den Augen seiner Frau flirtet Platonow mit Anna und der frisch vermählten Sofja, bringt den reichen Glagoljew mit spitzen Bemerkungen zu dessen Geschäftspraktiken gegen sich auf und vergreift sich gegenüber der Wissenschaftlerin Marja nicht nur im Tonfall. Getrieben wird Platonow von einer übermächtigen Vätergeneration, deren Militarismus, Korruption und Härte im Umgang mit den eigenen Söhnen nur verbrannte Erde hinterlassen hat. Zunehmend orientierungslos taumelt Platonow auf die Katastrophe zu. Wer letztlich den Abzug der Waffe drückt, die Platonows Leben beendet? Ein Motiv hätten sie alle ...

Theatergottesdienst

So 18/02/24

19.00 Uhr

mit Probst Christoph Giering zu »Platonow« Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4

Der neue Prinzenspiegel oder Fanny und Isabella sind tot

von Brigitte Helbling

Inszenierung

Anna Tenti

Bühne & Kostüme

Jana Wassong

Komposition

Andreas Niegl

Dramaturgie

Mia Massmann

Premiere

Fr 09/02/24

20.00 Uhr

Weitere Termine

So 11/02/24

18.30 Uhr

Fr 23/02/24

20.00 Uhr

Studio

Mit M. Goksch, A.-L. Hitzfeld



Foto: Florin Dürkopp

Anna Tenti inszenierte zuletzt »Der Gott des Gemetzels« von Yasmina Reza auf der großen Bühne des Schauspiel Dortmund. Dort inszenierte sie ebenfalls die deutschsprachige Erstaufführung von Nona Fernández' »Mädchenschule« und am Schauspiel Köln entstand die Uraufführung »Lumpenroman« von Roberto Bolaños. Außerdem ist Anna Tenti als Kuratorin und künstlerische Produktionsleitung tätig.



Jetzt endlich verfügbar!

Hier im Theater Lübeck:

Der neue Prinzenspiegel – auch für Prinzessinnen geeignet

»Nimm das Leben nicht zu ernst. Du wirst nie lebend rauskommen!«, sprach Bugs Bunny und hüpfte davon. Ihm, Hannah Arendt und Niccolò Machiavelli ist unser Buch gewidmet. Sie fragen sich, was haben die drei gemeinsam? Finden Sie es heute Abend heraus, bei der Buchpräsentation unseres ersten gemeinsamen Coaching-Buches: »Der neue Prinzenspiegel – auch für Prinzessinnen geeignet«.

Wir nehmen Sie mit auf unsere persönliche und lehrreiche Reise und vermitteln Ihnen die Grundsätze, der von uns entwickelten »strategischen Auftrittskompetenz«. In zehn Kapiteln beschreiben wir den Weg zum Erfolg, denn jeder:r kann es schaffen. Gemeinsam tauchen wir ein, in eine Welt voller Macht und Aufstände, lernen von der chinesischen Kaiserwitwe, folgen dem Geld und – ganz wichtig – atmen ein und aus. Wir von Pearl Beach Coaching finden: Gewinnen macht unwiderstehlich. Kaufen Sie unser Buch und lassen Sie uns gemeinsam einen nachhaltigen Weg zur Unwiderstehlichkeit finden!

Ihre

Fanny & Isabella

Pearl Beach Coaching Agentur

Die beiden Protagonistinnen des Abends, Fanny und Isabella, beraten die globale Machtelite in Sachen strategischer Auftrittskompetenz. Kennengelernt haben sich die beiden zufällig in einem Hotelzimmer in Gstaad, eine Begegnung, die ihr Leben auf den Kopf gestellt hat.

An diesem Abend soll ihr Coaching-Buch vorgestellt und einige Einblicke in ihre Arbeit und die Geschichte von Pearl Beach Coaching gewährt werden. Doch sämtliche Live-Schaltungen sind tot und alle Internet-Accounts nicht mehr zugänglich. Auch der Störungsdienst scheint nicht erreichbar, bei jedem Versuch landen sie in der »Limbo-Schleife«. Und dann gibt es da noch einen ominösen Auftrag, den die beiden erledigen sollen, die Suche nach dem »Roten Spatz«. Ob der etwas mit Isabellas ehemaligen Geheimdienst Tätigkeiten zu tun hat? Und wieso ertönt nur immer wieder diese »Limbo-Schleife«.

Cap Arcona

Musiktheatrales Spektakel gegen leises Vergessen und für lautes Aussprechen

In szenierung

Schorsch Kamerun

Bühne & Kostüme

Katja Eichbaum

Musik

Schorsch Kamerun,
PC Nackt

Dramaturgie

Oliver Held

Kostprobe

Mo 05/02/24
18.30 Uhr

Premiere

Sa 10/02/24
19.30 Uhr

Weitere Termine

So 11/02/24

18.00 Uhr

Theatertag

Sa 17/02/24

19.30 Uhr

Großes Haus

Mit L. Böse, J. Byl, S. Cariaso, S. Kamerun,
PC Nackt, W. Workman, Statisterie des
Theater Lübeck

Band U. Benterbusch, J. Göring, E. Herzog,
P. Imig



Foto: Sandra
Then-Friedric

Schorsch Kamerun, 1963 in Timmendorfer Strand geboren und aufgewachsen, ist Gründungsmitglied und Sänger der Hamburger Punkband »Die Goldenen Zitronen«, Co-Betreiber des legendären »Golden Pudel Club«, Gastprofessor an der ADBK München, Autor, und Theaterregisseur an etlichen Bühnen.

Theaterzeit im Gespräch mit Regisseur Schorsch Kamerun

Warum ein Abend über den Untergang der »Cap Arcona«? Das ist doch schon so lange her, muss man das Fass wirklich wieder aufmachen?

Schorsch Kamerun Ich hatte damit eine starke Berührung, nämlich die Infragestellung dieser bemerkenswerten Katastrophe durch eine Lehrautorität an Jugendtagen, als Teil meiner politischen Sozialisierung. Mich hat die von manchen gewünschte Nichtbeachtung geschichtlicher Erschütterungen, gepaart mit einer stoischen, den Stammtisch befeuernden Weiterführung mancher autoritärer

Haltungen gegenüber »Andersartigem« sensibilisiert – wenn nicht gar zu einem Lebensthema werden lassen. »Jugendliche und Hunde haben keinen Zutritt«, stand auf dem Tisch eines Cafés in Timmendorf in den späten Siebziger Jahren.

Du bist ja ein gebürtiger Timmendorfer. Wann und wie hast Du erstmals von den Ereignissen erfahren?

SK Auf dem Friedhof an der Umgehungsstraße, sehr außerhalb des Ortes, gibt es ein Ehren Denkmal. In der Schule war das kein Thema. Ich habe meine Umgebung als ziemlich geschichtsverschlossen wahrgenommen, es ging ausschließlich ums verbissene Weitermachen, Leistung zeigen, Ellenbogen ausfahren, »etwas erreichen« müssen. Unsere Elterngeneration kam aus dem Schock der Weltkriege, aus rissigen Familien, die rastlos nach vorn ackerten, keine Zeit fanden für eine junge, sich progressiv entwickelnde Gesellschaft. Ich kann mir dieses traumatisierte Weitergeben von Härte heute immerhin erklären und hege auch keinen Groll mehr, werde aber auch nicht vergessen, dass richtig viele meiner Altersklasse durch beschissene Knüppel-Erwachsene zum Teil regelrecht gebrochen wurden.

ernste Sachen transportieren können. Wir wollen mit lebendigen Tönen verschüttete Dinge hör- und sichtbar machen und im kollektiven Prozess verstehen, was war und was immer noch weitermacht, auch im Hinblick auf aktuelle politische Vereinfacher, die ein weltoffenes Miteinander zunehmend erfolgreich torpedieren – Stichwort »Remigration«.

Man darf wohl davon ausgehen, dass Dir als junglichem Punker ein gewisser rebellischer Habitus zu eigen war. Wie kam sowas denn damals im eher beschaulichen Timmendorf an?

SK Unsere einzige Idee war Irritation zu schaffen, wir haben richtig genervt und wurden dafür entsprechend ablehnend behandelt. Wir waren sehr intuitiv trudelnde, in Aufruhr versetzte, wütende Teenager. Was reflektierte Rebellion genauer bedeutete, verstanden wir dabei oft erst später. Aber egal, mich und viele andere hat unser sehr aufwendiger, aber notwendiger Reflex erst sehend und verstehend gemacht. Ich behaupte, durch unseren lauten Auftritt haben auch wir einige Türen geöffnet, die früher und heute von bestimmten unterdrückenden Kräften immer wieder und weiter zugehalten werden.

Dieser Ort so kalt, diese Welt so schwer!
FREIHEIT lautet unser Begehrt!
REBELLION! Bevor es zu spät!
Musik und Liebe! Gegen Autorität!

Was ist unter einem »musiktheatralen Spektakel« zu verstehen? Ist diese Art von Theater angemessen, um dem historischen Hintergrund der Tragödie Rechnung zu tragen?

SK Wir machen darstellende Kunst und diese sollte auch gut unterhalten, sonst hört man ihren Themen gar nicht erst zu. Ich glaube, dass tolle Lieder mit toller Musik, aufgeführt von tollen Leuten, durchaus erlebnisreich

Effi, Ach, Effi Briest

frei nach Theodor Fontane von Moritz Franz Beichl



Foto: Sinje Hasheider

»Ein Klassiker in zeitgemäßer Aufführung – wer einen Deutschkurs leitet, sollte mit seinen Schülern unbedingt diese Effi im Theater feiern.«

Lübecker Nachrichten

Termine
Do 15/02/24
20.00 Uhr
Do 22/02/24
20.00 Uhr
Kammerspiele

Herkunft

nach dem Roman von Saša Stanišić in einer Fassung von Mirja Biel



Foto: Kerstin Schomburg

»[Regisseurin Mirja] Biel ist es gelungen, die Poesie und Melancholie, aber auch den sprachlichen Witz des Autors auf vielfältige Weise auf die Bühne zu bringen.«

ultimo

Termine
So 18/02/24
18.30 Uhr
Do 29/02/24
20.00 Uhr
Kammerspiele

Shockheaded Peter (Struwwelpeter)

Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott · Musik von Martyn Jacques
Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann



Foto: Sinje Hasheider

»Malte C. Lachmann hat sich für eine Inszenierung [...] eine sehr besondere Truppe ausgesucht. Die Damen und Herren verstehen es, die Klaviatur der Groteske zu bedienen.«

shz

Termin
Fr 23/02/24
20.00 Uhr
Kammerspiele

Der eingebildete Kranke

Komödie von Molière



S. Simon, M. Fuchs, W. Workman

Foto: Kerstin Schomburg

»Spitzer Witz mit einem Schlag Klamotte und viel Tempo wird da zusammen mit schäumender Spielfreude serviert.«

Lübeckische Blätter

Termin
Fr 16/02/24
20.00 Uhr
Zum letzten Mal
Kammerspiele

Neil Young Journeys through Past and Future

von Pit Holzwarth



S. Höhne, V. Roussi

Foto: Thorsten Wulff

»Die Zuschauer:innen [...] waren begeistert und belohnten die Gesamtleistung aller Beteiligten mit Standing Ovations.«

ultimo

Termin
Sa 24/02/24
19.00 Uhr
Kammerspiele

Komplizen

Theatertext von Anton August Dudda



H. Kock, L. Gropper

Foto: Falk von Trautenberg

»Heiner Kock und Lilly Gropper zeigen als Ben und Theresa großartige schauspielerische Leistungen. Man sieht ihnen gerne zu und folgt ihnen in ihrer absurden Lage mit Spannung.«

Offener Kanal Lübeck

Termine
Do 15/02/24
20.00 Uhr
Sa 24/02/24
20.00 Uhr
Zum letzten Mal
Studio

Emigranten

Schauspiel von Stawomir Mrożek



Foto: Isabel Machado Rios

»Es ist ein zeitlos aktuelles Stück mit vielen Wendungen und Facetten [...]. Unter der Regie von Lilly Tiemeyer wird daraus [...] ein intensives Kammerspiel [...].«

Lübecker Nachrichten

Plakatwettbewerb

Zur Musiktheater-Produktion »Elektra«



Foto: Lutz Roeßler

Die Gesellschaft der Theaterfreunde Lübeck e.V. (GTL) hat gemeinsam mit Jung plus X des Theater Lübeck den alljährlichen Plakatwettbewerb für Oberstufenschüler:innen aus Lübeck und Umgebung ausgeschrieben. In der Spielzeit 2023/24 bestand die Aufgabe darin, ein Plakat für Richard Strauss' »Elektra« in der Inszenierung von Brigitte Fassbaender zu entwerfen, mit dem öffentlich für das Musiktheater geworben wird.

Die besten drei Plakate aus insgesamt 50 Entwürfen von drei verschiedenen Schulen aus

Lübeck und Umgebung wurden von einer Jury ausgewählt. Am 08/01 wurden die Gewinner:innen vom Vorsitzenden der Gesellschaft der Theaterfreunde e.V. Axel Wuttke sowie von Opern- und Generalmusikdirektor Stefan Vladar ausgezeichnet. Den mit 250€ von der Gesellschaft der Theaterfreunde e.V. gestifteten ersten Platz belegte der Entwurf von Lilli Charlotte Evers und Paula Kock von der Oberschule zum Dom. Der zweite Platz und damit 150€ ging an Mattis Schröder vom Johanneum zu Lübeck, der dritte Platz und somit 100€ an Nele von der Heyde ebenfalls von der OzD. Darüber hinaus erhielten alle Gewinner:innen eine Theatercard Jung mit der sie ein Jahr lang kostenlos ins Theater Lübeck gehen können.

Wir gratulieren den drei Gewinner:innen und danken allen Schüler:innen für die Teilnahme und die vielen kreativen Plakatentwürfe.

Die drei Gewinner:innenplakate sind im Steinfoyer des Großen Hauses ausgestellt.

Tickets

Theaterkasse

Beckergrube 16 · 23552 Lübeck
Tel. 0451 / 399600
Fax 0451 / 7088-222
Mail kasse@theaterluebeck.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 13.00 Uhr

Abendkasse

im Großen Haus 3/4 Stunde, in den Kammerspielen und im Studio 1/2 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Kein Vorverkauf an der Abendkasse.

Online-Kartenkauf

theaterluebeck.de

Abonnementsbüro

Tel. 0451/7088-152
Mail abo@theaterluebeck.de

Theaterfahrten und Gruppenbesuche

Tel. 0451/7088-220
Mail k.willer@theaterluebeck.de

Programmhefte

Zu unseren Inszenierungen und Konzerten erhalten Sie Programmhefte mit Informationen zur Aufführung zu 2,50€ bzw. 1€.

Theatergottesdienst

Freuen Sie sich mit uns auf einen regen Austausch zwischen den Religionsgemeinschaften und unserem Theaterpublikum sowie spannende Perspektiven auf die Themen und Stücke unseres Spielplans!

Termin

So 18/02/24
19.00 Uhr
mit Probst Christoph Giering
zu »Platonow«
Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4

Stutenbiss

Performance über Konkurrenzdenken unter Frauen von Anna-Lena Hitzfeld



A.-L. Hitzfeld

Foto: Jan Merkle

Die eifersüchtige Freundin, die missgünstige Nebenbuhlerin, die hysterische Kollegin. Wenn wir unsicher werden, bedienen wir uns schnell an sexistischen Narrativen, die seit Generationen weitergegeben wurden. Ausgehend von Schillers berühmten Frauenfiguren Maria Stuart und Elisabeth, fragt Schauspielerinnen Anna-Lena Hitzfeld: Wann beißen wir zu? Ein Abend, zu dem alle eingeladen sind – nicht nur die Stuten. Wirklich nicht. Es geht die ganze Herde an.

Als Teil des Abends lädt Anne-Lena Hitzfeld zu jeder Vorstellung eine andere Gesprächspartnerin ein.

Konzept

Anna-Lena Hitzfeld

Inszenatorische Unterstützung

Daniela Urban

Bühne & Kostüme

Antonia Griesbeck

Mit A.-L. Hitzfeld, Gästin

Neu im Spielplan

Lübecker Premiere

Do 07/03/24
20.00 Uhr

Weiterer Termin

Fr 22/03/24
20.00 Uhr
Studio

Nie wieder ist jetzt Das Schweigen überwinden

Musik und Text für ein Miteinander

Ein Abend mit Ensemblemitgliedern des Theater Lübeck gegen Antisemitismus und Rassismus

Bühnenschaffende des Theater Lübeck haben sich zusammengetan, um laut und vernehmlich einzutreten für eine offene und friedliche Gesellschaft. Sie haben ein Programm zusammengestellt, welches spricht, singt und klingt von der Vielfalt unserer Gesellschaft.

Texte, Musiken und Lieder von Autoren jüdischen Glaubens bereichern unsere Gesellschaft und eröffnen uns Horizonte. Viele der dargebotenen Stücke gehören zu unserem täglichen Leben, wie die Luft und das Wasser.

In allen Texten geht es immer um das Miteinander, das Verbindende. Die Fröhlichkeit und Lebensfreude von Menschen, die auch in bedrängendsten Situationen nie die Hoffnung und den Glauben an die Macht der Freude verloren haben.

Gerade heute, Jetzt, in einer Situation, in der Menschen wieder ausgegrenzt und mit Vorurteilen belegt werden, um die eigene Position zu stärken und zu rechtfertigen, ist es nötig die Stimme zu erheben. Die Stimme für Toleranz und Vielfalt unserer Gesellschaft. Nach nunmehr

75 Jahren Bundesrepublik Deutschland, mit Frieden, Prosperität und Sicherheit werden die Stimmen mit den »einfachen«, verführenden Slogans wieder lauter.

Setzen wir uns gemeinsam ein für eine Gesellschaft von freien und freisinnigen Menschen.

Eine Veranstaltung der
Dagmar Heidenreich & Inga Lohse Stiftung

Der Erlös des Abends kommt einer dem Anlass entsprechenden Organisation zugute.

Moderation

Andreas Hutzel, Steffen Kubach

Grußwort

Jan Lindenau, Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Ansprache

Björn Engholm, Ministerpräsident a.D. Schleswig-Holstein

Mit Nathan Bas, Willy Daum, Laila Salome Fischer, Lilly Gropper, Edgar Herzog, Andreas Hutzel, Steffen Kubach, Johannes Merz, Sven Simon, Martina Tegtmeyer

Termin

Di 06/02/24
19.30 Uhr
Kolososse Lübeck
Einlass 18.45 Uhr

»Platonow« erhält Förderung

15.000€ von der Dagmar Heidenreich & Inga Lohse Stiftung



Foto: Lutz Roßler

Die Dagmar Heidenreich & Inga Lohse Stiftung unterstützt die Schauspielproduktion »Platonow« mit einem Förderbeitrag in Höhe von 15.000€. Durch diese Unterstützung wird das Engagement der Schauspielerin und Sängerin Vasiliki Roussi möglich.

Dagmar Heidenreich, Vorsitzende der Dagmar Heidenreich & Inga Lohse Stiftung, erklärt: »Die Förderung von Bildung, Kultur und Integration

ist ein wichtiges Anliegen unserer Stiftung. Da Anton Tschechow als einer der bedeutendsten Autoren der russischen Literatur gilt und wir (inter-)kulturelles Verständnis als Grundpfeiler der Gesellschaft betrachten, wollten wir diese Schauspiel-Produktion gern unterstützen.«

Schauspieldirektor Malte C. Lachmann äußert seine Freude über die Unterstützung: »Mit dieser mehr als großzügigen Förderung konnten wir das Engagement von Publikumsliebbling Vasiliki Roussi ermöglichen. Diese stellt in der Inszenierung von Pit Holzwarth die frisch vermählte Sofja dar, die den titelgebenden Protagonisten noch aus Studientagen kennt. Vasiliki Roussi kann dieser Figur eine Energie und Tiefe verleihen wie keine Zweite. Ich bin überaus dankbar dafür, dass Vasiliki Roussi, die durchaus als Star in der deutschsprachigen Theaterszene bezeichnet werden kann, durch den Einsatz der Dagmar Heidenreich & Inga Lohse Stiftung nun wieder bei uns gastiert.«

Einführungs- abend & Öffentliche Probe

Die Regimentstochter (La fille du régiment)

Komische Oper in zwei Akten
von Gaetano Donizetti

Beim Einführungsabend am 21/02/24 um 18.00 Uhr im Großen Haus geben Regisseur Pier Francesco Maestrini und sein Team erste Einblicke in ihre Pläne für »Die Regimentstochter«. Musikalische Kostproben runden den Abend ab (Eintritt 5€).

Die Öffentliche Probe im Anschluss um 19.30 Uhr bietet Gelegenheit, einen direkten Einblick in die Entstehung dieser Opernproduktion zu bekommen und die Darstellenden bei der Erarbeitung ihrer Rollen zu begleiten. Der Eintritt ist frei. Die Probe kann auch unabhängig vom Einführungsabend besucht werden.

Monday Shorts

Montagabends heißt es: Ab ins Theater! Unter dem Titel »Monday Shorts« präsentieren Künstler:innen und Mitarbeiter:innen eigens gestaltete Programme im Theaterrestaurant.

Der Eintritt ist frei.

Termine

Kostprobe »Cap Arcona«
Mo 05/02/24 · 18.30 Uhr
Großes Haus

Es war einmal ... im Hier und Jetzt –
Märchen anders erzählt
Mo 12/02/24 · 19.30 Uhr
Theaterrestaurant

Ist das ein Requisit oder kann das weg?
Mo 19/02/24 · 19.30 Uhr
Theaterrestaurant

100 Jahre »Der Zauberberg« von Thomas
Mann · In Kooperation mit dem Budden-
brookhaus Lübeck
Mo 26/02/24 · 19.30 Uhr
Theaterrestaurant

Das 5 Minuten Interview



Foto: Jan Philip Welchering

Anna-Lena Hitzfeld Schauspielerin

→ Du bist seit dieser Spielzeit neu im Ensemble. Bist Du schon angekommen?

Mit jedem bekannten Gesicht im Theater und in der Stadt fühle ich mich mehr angekommen. Und ich freue mich über jeden Weg von A nach B, über den ich nicht mehr nachdenken muss – so geht Zuhause- werden doch los, oder?

→ In »Der neue Prinzenspiegel« finden sich Fanny und Isabella an einem Ort zwischen Leben und Tod wieder. Wen würdest Du Dir an einem solchen Zwischenort an Deiner Seite wünschen?

Einen Goldendoodle (Hunderasse). Der fühlt sich an wie ein Teddy und ist genügsam, beides hilft sicherlich.

→ Welche bekannte Persönlichkeit würde Dich als Gesprächspartnerin in »Stutenbiss« interessieren?

Am liebsten hab ich da Menschen, die nicht bekannt sind. Die nicht sowieso schon ihre Kämpfe und Feste in der Öffentlichkeit austragen, die in anderen Realitäten unterwegs sind als ich und seltener gehört werden. ... Außer die Autorin Chimamanda Ngozi Adichie! Diese Frau kann gar nicht genug Bühnenzeit kriegen.

5. Sinfoniekonzert

Werke von Samuel Barber, Theodor Berger und Béla Bartók

Im ersten Teil des 5. Sinfoniekonzerts erklingen zwei Werke, die sich auf Streichorchester beschränken und einen besonders ätherischen Ton anschlagen: Streicherkompositionen der miteinander befreundeten Komponisten Samuel Barber und Theodor Berger. Barbers »Adagio for Strings«, 1938 unter Toscanini in New York uraufgeführt, ist eine Trauermusik von überzeitlicher Schönheit. Sie erklingt immer wieder aus Anlässen der Staatstrauer, etwa nach den Anschlägen vom 11. September 2001. Bei den Beerdigungen vieler Prominenter, darunter John F. Kennedy, Grace Kelly oder Albert Einstein, war sie zu hören. Und auch in zahllosen Filmen kommt sie zum Einsatz. Ursprünglich war das Stück als langsamer Satz eines Streichquartetts konzipiert, doch Barber entschloss sich, es als eigenständiges Werk für ein Streichorchester herauszugeben. Die ungeheure Popularität des Adagios bedeutete für ihn Segen und Fluch zugleich, denn sein gesamtes übriges Œuvre blieb im Schatten dieses einen Welterfolgs.

Theodor Berger, geboren 1905, war einer der bedeutendsten österreichischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Unter den Dirigenten, die seine Werke aufgeführt haben, sind so gegensätzliche wie Sergiu Celibidache, Wilhelm Furtwängler, Erich Kleiber und Herbert von Karajan. Doch Berger blieb ein Außenseiter der Musikwelt. Er gab keine Interviews, verweigert sich den Medien und trat in der Öffentlichkeit kaum persönlich in Erscheinung. Als er 1992 in Wien starb, war er nurmehr einem kleinen Kreis von Fachleuten bekannt. 1933, fünf Jahre vor Barbers »Adagio for strings«, schrieb auch er ein Werk für reines Streichorchester, das er 1979 in eine Fassung für 48 Streicher überarbeitete und unter dem Titel »Malinconia« (italienisch für Schwermut, Melancholie) neu herausbrachte. Es ist eines der zartesten und berührendsten Werke der gesamten Streichorchesterliteratur und als solches ein entfernter Verwandter des Adagietto aus Gustav Mahlers 5. Sinfonie.

1943, zwei Jahre vor seinem Tod, lebte der ungarische Komponist Béla Bartók im Exil in den USA. In der Zeit von Totalitarismus und Krieg hatte er Europa den Rücken gekehrt. In Amerika geriet er gesundheitlich und finanziell in große Schwierigkeiten. Da erreichte ihn ein Auftrag des Dirigenten und Mäzens Serge Koussevitzky für eine neue Komposition. Fieberhaft stürzte sich Bartók in die Arbeit und schrieb in wenigen Monaten für das Boston Symphony Orchestra sein Konzert für Orchester, einen Zwitter aus Konzert und Sinfonie, mit dem er kurz vor seinem Tod noch einmal neue Wege beschritt. Eine neue Musik aus der neuen Welt für eine neue Zeit – schon vier Wochen nach der Uraufführung entstand die erste Aufnahme des Werks, Dutzende weitere sollten folgen. Das Konzert für Orchester, dessen Uraufführung Bartók nur um wenige Monate überlebte, wurde zu einem Klassiker der Moderne.

Samuel Barber (1910 – 1981)

Adagio for Strings op. 11

Theodor Berger (1905 – 1992)

Malinconia · für 48 Streicher

Béla Bartók (1881 – 1945)

Konzert für Orchester Sz 116

Dirigent Stefan Vladar

Philharmonisches Orchester der
Hansestadt Lübeck

Konzerte

04/02/24
11.00 Uhr

Mo 05/02/24

19.30 Uhr
Musik- und
Kongresshalle,
Konzertsaal

Einführung

jeweils eine Stunde
vor Konzertbeginn



Foto: Jan Philip
Welchering

Stefan Vladar tritt als Dirigent und Pianist in Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf. Von 2008 bis 2018 war er Chefdirigent des Wiener Kammerorchesters, mit dem er weltweit Tourneen unternahm. Zusammenarbeit verbindet ihn mit den berühmtesten Orchestern, Dirigent:innen und Solist:innen in aller Welt. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Stefan Vladar Generalmusikdirektor, seit der Spielzeit 2020/21 außerdem auch Operndirektor am Theater Lübeck. Hier dirigiert er aktuell die Neuproduktion »Elektra« von Richard Strauss.



Foto: Jan Philip Welchering

5. Kammerkonzert

Hommage au Trio di Clarone

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Francis Poulenc, Edison Denissow, Jean Françaix und Rolf Kühn

Stücke für drei Klarinetten sind eine Seltenheit in der Kammermusik. Mozart schrieb für diese Besetzung fünf Divertimenti, und diese waren es auch, die Sabine Meyer 1983 zur Gründung des Trio di Clarone – zusammen mit ihrem Bruder Wolfgang und dem Klarinettenisten Reiner Wehle – inspirierte. Doch schnell erweiterten sie ihr Repertoire um Stücke von der Romantik bis zur zeitgenössischen Klassik, wagten sich auch zusammen mit diversen Gästen in den Jazz und den Crossover-Bereich vor. Im 5. Kammerkonzert präsentieren die Klarinettenist:innen des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck Highlights aus dem Repertoire des Trio di Clarone – und liefern so zugleich eine Zeitreise durch 250 Jahre Musik für Klarinette und eine Hommage an ein bedeutendes Ensemble der internationalen Klassikszene, das seinen Mittelpunkt in Lübeck hatte.

Klarinette

Andreas Lipp, Katharina Ruf, Klaus Reichwein, Ana Parra Navarro, Elisa Theres Weber

Klavier

Stefan Veskovic

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Divertimento für 3 Bassetthörner
KV Anh. 229 (439 b)

Robert Schumann (1810 – 1856)

5 kanonische Studien (aus op. 56)
für Klarinette, Bassetthorn und Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Konzertstück Nr. 2 d-Moll für Klarinette,
Bassetthorn und Klavier op. 114

Francis Poulenc (1899 – 1963)

Sonate für zwei Klarinetten

Edison Denissow (1929 – 1996)

Two Pieces for Three Instruments

Jean Françaix (1912 – 1997)

Petit Quatuor · für zwei Klarinetten,
Bassetthorn und Bassklarinette

Rolf Kühn (1929 – 2022)

The Clarinet Connection

Konzert

Mi 07/02/24
19.30 Uhr
Rathaus Lübeck,
Audienzsaal

2. Klangbilderkonzert

In Kooperation mit dem Buddenbrookhaus Lübeck im Rahmen der Veranstaltungsreihe »100 Jahre Zauberberg«

Fülle des Wohllauts · Ein Kapitel aus Thomas Manns »Der Zauberberg« · Musik von Richard Wagner, Gioacchino Rossini, Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi, Claude Debussy, Georges Bizet, Charles Gounod und Franz Schubert

Hans Castorp, Patient im Lungenanatorium »Berghof«, verliert sich des nachts mit einer Neuanschaffung des Instituts: einem Grammophon. »Allein mit den Wundern der Truhe« lässt er sich »vom Wohllaut überströmen...«, – so in Thomas Manns 1924 erschienenem Roman »Der Zauberberg«. Zum 100. Jubiläum würdigt das Buddenbrookhaus Lübeck dieses Werk mit einer großen Veranstaltungsreihe, in deren Rahmen das 2. Klangbilderkonzert eines der berühmtesten Kapitel des Romans als musikalische Lesung präsentiert. Gesprochen wird der Text in Auszügen von dem Schauspieler Michael Fuchs, der in den vergangenen Jahren bereits mehrfach aus Werken und Briefen von Thomas und Heinrich Mann vorgetragen hat. Musikalisch erklingen die zentralen, von Thomas Mann virtuos beschriebenen Musikstücke, gesungen und gespielt mit Klavierbegleitung, u. a. Ausschnitte aus den Opern »Der Barbier von Sevilla«, »La Bohème«, »Carmen«, »Aida« und »Faust«, daneben Debussys »Prélude à l'après-midi d'un faune« und Schuberts »Lindenbaum«. Zu Beginn gibt Barbara Eschenburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Buddenbrookhaus, eine inhaltliche Einführung in das Kapitel, das im Konzert dann klanglich lebendig wird.



Foto: Jan Philip Welchering

Konzert

So 11/02/24
16.00 Uhr
Kammerspiele

Rezitation Michael Fuchs

Flöte Waldo Ceunen

Sopran Natalia Willot

Mezzosopran Frederike Schulten

Tenor Gustavo Mordente Eda

Bariton Laurence Kalaidjian

Klavier Youngho Park

Die Schaltzentrale

Oben in der 3. Etage liegt das KBB, das »Künstlerische Betriebsbüro«, Schaltzentrale und Schrittmacher des Theater Lübeck. Seit Beginn dieser Spielzeit lenken zwei neue Mitarbeiterinnen dessen organisatorischen Geschicke: Chefdisponentin Ann-Kristin Seele und KBB-Leiterin Elsa Klemm.



A. Seele

Wir sitzen im hellen Büro von Elsa; durch das Bürofenster kann man direkt auf den Chorsaal blicken, einige gut vernehmbare Takte aus Donizettis »Regimentstochter« wehen lind herüber.

Die gebürtige Osnabrückerin Ann-Kristin Seele, studierte Opernsängerin und Kulturmanagerin, hat über das Landestheater Niederbayern und die Hamburgische Staatsoper zum Theater Lübeck gefunden. Elsa Klemm wurde in Greifswald geboren, studierte Musik (Horn!), sattelte später aber auf Musikwissenschaft und Spanisch um. Hier am Theater startete sie zuvor im Orchesterbüro.

Beide sind von Kindheit an im Theater zuhause – doch, wenn schon Theater, warum dann Disposition?

Ann-Kristin pustet in ihren heißen Tee: »Na, ich mache die gesamte Spielplanung. Ich plane eben gern die Zukunft«

Und Du, Elsa? »Mir macht's einfach Spaß zu organisieren. Ich liebe meine ganzen Tabellen und Listen, die ich mir alle bunt anmarkere, und ich habe gern die Übersicht. Außerdem ist das Schöne am Theater, dass es so viele Sparten und Gewerke gibt, die ineinandergreifen: Alle, die auf der Bühne stehen, das Orchester, Maske, Kostüm, Technik, Organisation – alle müssen an einem Strang ziehen, damit hinterher was Vernünftiges rauskommt.«

Und das heißt konkret?

Kurzes Telefonklingeln, das abbricht. Elsa registriert es wohlwollend und steckt sich ein Salbeibonbon in den Mund. Ann-Kristins Tee ist immer noch heiß, sie nimmt Anlauf zu einer ausführlicheren Antwort: »Disposition heißt Planung. Alles zusammenführen, die Übersicht behalten, koordinieren. Alle müssen wissen, wann sie zu welcher Zeit an welchem Ort zu sein haben: die Darstellenden, wann sie im Haus sein müssen, in der Maske, im Kostüm, wann zum Soundcheck. Wann muss das Orchester da sein, gibt es Anspielproben, gibt es noch Verständigungen? Alles muss ineinanderpassen und geklärt werden, was bedeutet, dass man mit vielen Leuten im Haus sprechen muss.«

Das Telefon klingelt. Routiniert angelt Elsa den Hörer, haucht freundlich »Jetzt nicht!« und legt wieder auf.

Ann-Kristin macht weiter: »All dies zu koordinieren ist im Grunde die Disposition. Und langfristig: Was machen wir in den nächsten Spielzeiten, was ist mit Chor und Orchester, wann steht wer zur Verfügung, was kann man überhaupt parallel machen?«

Aha. Der Tee ist inzwischen abgekühlt, sie nimmt einen großen Schluck.

Und gibt es etwas in diesem Theater, was besonders schön oder auch herausfordernd sei?

Wie auf Kommando klingelt's. Elsa flötet ein

freundliches »Gla-heich« in den Hörer und legt wieder auf.

Ann-Kristin: »Eine Herausforderung ist, dass es hier drei Bühnen gibt, die alle bespielt werden müssen: Großes Haus, Kammerspiele, Studio. Dadurch, dass das Schauspiel als einzige Sparte auf allen Bühnen spielt, bedeutet dies ziemlich viel Koordination. Dann gibt es natürlich die Abonnent:innen, die man glücklich machen will ... Und die ganz normalen Einschränkungen, die man immer hat: Wann kann das Orchester, wann sind die Konzerte, wann ist die MUK frei, wann nicht ... Und Lübeck ist einfach auch eine schöne Stadt.«

Unbestritten. Das Telefon bimmelt. Elsa mit sonorer Stimme: »Ich rufe sofort zurück.«

Aber beide haben doch einmal Musik studiert – reizt es sie denn nicht, wenn, sagen wir mal, ein:e Regisseur:in in ihr Büro käme und sie anflehen würde: »Nur Du kannst meine Inszenierung noch retten – spiel bei mir mit!« Würden sie dann dem Lockruf der Bühne erliegen?

Elsa überlegt kurz und antwortet leicht wehmütig: »Ich fänd's lustig, glaube aber nicht, dass es passiert.«

Ann-Kristin lacht auf: »Nein, die Zeit hab' ich hinter mir!«

Schade eigentlich.

Klingeling ...



E. Klemm

#Aufbruch

Eine Bürger:Bühne über Startmomente ohne zurück



Foto: Maximilian Busch

Gemeinsam mit 15 Erwachsenen hat sich Regisseur und Autor Knut Winkmann auf eine Recherchereise begeben, auf der Suche nach Geschichten rund um das Einrichten und Einreißen im Leben. Aufbruch-Expert:innen gibt es viele, Politisches und Privates fließen dabei ineinander über und auch in der Kunst und in der Literatur finden sich zahlreiche Aufbruch-Momente.

Termin Fr 16/02/24 · 20.00 Uhr · Studio

Taten Drang

Eine Stückentwicklung von und mit jungen Erwachsenen · Spielclub · Für Jugendliche ab der 10. Klasse
In Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck



Foto: Maximilian Busch

In dieser mehr als freien Stückentwicklung hinterfragen junge Erwachsene unter der Leitung von Knut Winkmann selbstironisch Vorurteile über ihre eigene Generation, in einem furiosen Mix aus Sprache, Musik und Eigentexten, in einem Glitter-Retreat und einer Selbstoptimierungs-Arena, in der die Awareness für Performance scheinbar über allem steht.

Termin Sa 17/02/24 · 20.00 Uhr · Studio

Gender!

Eine Stückentwicklung mit Jugendlichen · Spielclub · Für Jugendliche ab der 9. Klasse

(Trans*-) Frau oder Mann oder nicht-binär? Ist eine Einteilung für den einzelnen Menschen wichtig? Oder für die Gesellschaft? Wie wäre es mit einer Welt, in der nur Namen und Pronomen wichtig sind? Wäre das nicht ein lebenswerter Ort?

Nach der Vorstellung ist das Publikum herzlich zu einem Nachgespräch mit dem Ensemble und Katrin Ötting (Inszenierung) eingeladen, um sich über die Themen des Stückes auszutauschen.

Termin So 25/02/24 · 18.30 Uhr · Studio

2. Theater-Ostercamp »Empört uns!«

Für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren



Foto: Maximilian Busch

Nach der erfolgreichen Premiere des 1. Theater-Ostercamps 2023, u. a. mit der ostbelgischen Spoken-Word-Künstlerin Jessy James LaFleur, planen wir für 2024 wieder ein internationales Theatercamp, das von jungen Menschen organisiert und geplant wird und bei dem sich Menschen, Texte und gesellschaftliche Haltungen auf Augenhöhe begegnen werden. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, im Zentrum soll das gemeinsame Spiel mit Utopien und Empörungen stehen.

Termin
Mo 08/04 – Fr 12/04/24
jeweils 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kosten 60€

Weitere Infos und Anmeldung unter
jungplux@theaterluebeck.de

Vorschau

Jugendkonzert zum 6. Kammerkonzert

Für Schulklassen ab der 8. Klasse

Igor Strawinsky (1882 – 1971)

Die Geschichte vom Soldaten
Text von Charles-Ferdinand Ramuz

Zu diesem Jugendkonzert bieten wir musikalische Einführungsworkshops mit Künstler:innen an oder schicken Ihnen umfangreiche Materialien zur Vorbereitung zu. Anfrage und weitere Informationen bei f.disselbeck-uhrlandt@theaterluebeck.de

Konzert
Mo 11/03/24
11.00 Uhr
Kammerspiele

Neues Programm der Musiker:innen auf Tour mit Clown Nudel

Super Sauber

Für Kinder im Grundschulalter

Clown Nudel hat bei diesem Programm die Kolleg:innen an den Holzblasinstrumenten eingeladen, zusammen Konzerte in den Lübecker Schulen zu spielen. Und für so ein Schulkonzert soll es einmal so richtig sauber sein, damit alles gut über die Bühne läuft.

Ab März sind die Musiker:innen mit Nudel auf Tour in Grundschulen in und um Lübeck. Terminanfragen und weitere Informationen bei f.disselbeck-uhrlandt@theaterluebeck.de

Mit freundlicher Unterstützung der Philharmonischen Gesellschaft Lübeck / Lübecker Philharmoniker e.V.

Team Jung plus X

Knut Winkmann Leiter Jung plus X
Katrin Ötting Theaterpädagogin,
stellvertretende Leiterin Jung plus X
Friederike Disselbeck-Uhrlandt
Konzertpädagogin
Frieda Stahmer Projekt »Kultur für alle«
Janina Blohm-Sievers Vermittlerin
Schauspiel (Gast)
Carl Bruske
FSJ Kultur

Für die Unterstützung unserer Arbeit danken wir:
Gesellschaft der Theaterfreunde Lübeck e. V.,
Michael-Haukohl-Stiftung, Sparkasse zu Lübeck AG

Februar 2024

Fr 02	Platonow · Schauspiel · Premiere · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Schauspiel von Anton Tschechow
Sa 03	Elektra · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss · Einführung 19.00 Uhr · Mittelrangfoyer Jan Plewka & Marco Schmedtje Between the 80's · Gastspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele
So 04	5. Sinfoniekonzert · Konzert · 11.00 Uhr · Musik- und Kongresshalle, Konzertsaal · Werke von Samuel Barber, Theodor Berger und Béla Bartók · Einführung 10.00 Uhr · Musik- und Kongresshalle Platonow · Schauspiel · 18.30 Uhr · Kammerspiele · Schauspiel von Anton Tschechow · Einführung in deutscher und russischer Sprache / Предисловие на русском и немецком языках 18.00 Uhr · Mittelrangfoyer singOUT Gospel Lübeck 2024 · Gastspiel · 19.30 Uhr · Großes Haus · Das einmalige 200 Stimmen Mass-Choir Konzert
Mo 05	Monday Shorts · Schauspiel · 18.30 Uhr · Großes Haus · Eintritt frei · Kostprobe »Cap Arcona« 5. Sinfoniekonzert · Konzert · 19.30 Uhr · Musik- und Kongresshalle, Konzertsaal · Werke von Samuel Barber, Theodor Berger und Béla Bartók · Einführung 18.30 Uhr · Musik- und Kongresshalle
Di 06	Nie wieder ist jetzt Das Schweigen überwinden · Sonderveranstaltung · 19.30 Uhr · Kolosseum Lübeck · Musik und Text für ein Meinander · Eintass 18,45 Uhr
Mi 07	5. Kammerkonzert · Konzert · 19.30 Uhr · Rathaus Lübeck, Audienzsaal · Hommage an Trio di Clarone
Do 08	Loop doch nich jümmmer weg · Gastspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Eine Komödie/Farce von Philip King · Niederdeutsche Bühne Lübeck
Fr 09	Platonow · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Schauspiel von Anton Tschechow Der neue Prinzenspiegel oder Fanny und Isabella sind tot · Schauspiel · Premiere · 20.00 Uhr · Studio · von Brigitte Helbling
Sa 10	Cap Arcona · Schauspiel · Premiere · 19.30 Uhr · Großes Haus · Musiktheatrales Spektakel gegen leises Vergessen und für lautes Aussprechen Florian Hacke Happy End · Gastspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Das neue Programm · »Stand-up & Satire«
So 11	2. Klangbilderkonzert · Konzert · 16.00 Uhr · Kammerspiele · In Kooperation mit dem Buddenbrookhaus Lübeck im Rahmen der Veranstaltungsreihe »100 Jahre Zauberberg« Cap Arcona · Schauspiel · 18.00 Uhr · Großes Haus · Theatertag · Musiktheatrales Spektakel gegen leises Vergessen und für lautes Aussprechen · Einführung 17.30 Uhr · Mittelrangfoyer Der neue Prinzenspiegel oder Fanny und Isabella sind tot · Schauspiel · 18.30 Uhr · Studio · von Brigitte Helbling
Mo 12	Romeo and Juliet Romeo und Julia · Gastspiel · Schulvorstellung · 11.00 Uhr · Kammerspiele · TNT THEATRE Britain · American Drama Group Europe Romeo and Juliet Romeo und Julia · Gastspiel · 19.00 Uhr · Kammerspiele · TNT THEATRE Britain · American Drama Group Europe Monday Shorts · Schauspiel · 19.30 Uhr · Theaterrestaurant · Eintritt frei · Es war einmal ... im Hier und Jetzt – Märchen anders erzählt
Do 15	Sweeney Todd · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Musical von Stephen Sondheim Effi, Ach, Effi Briest · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · frei nach Theodor Fontane von Moritz Franz Beichl Komplizen · Schauspiel · 20.00 Uhr · Studio · Theatertext von Anton August Dudda
Fr 16	Faust (Margarethe) · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Oper in fünf Akten von Charles Gounod Der eingebildete Kranke · Schauspiel · Zum letzten Mal · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Komödie von Molière #Aufbruch · Jung plus X · 20.00 Uhr · Studio · Eine Bürger:Bühne über Startmomente ohne zurück

Sa 17	Cap Arcona · Schauspiel · 19.30 Uhr · Großes Haus · Musiktheatrales Spektakel gegen leises Vergessen und für lautes Aussprechen · Einführung 19.00 Uhr · Mittelrangfoyer Platonow · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Schauspiel von Anton Tschechow · Einführung 19.30 Uhr · Mittelrangfoyer Taten Drang · Jung plus X · 20.00 Uhr · Studio · Eine Stückentwicklung von und mit jungen Erwachsenen · Für Jugendliche ab der 10. Klasse · Spielclub · In Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck
So 18	Elektra · Musiktheater · 16.00 Uhr · Großes Haus · Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss · Einführung 15.30 Uhr · Mittelrangfoyer Emigranten · Schauspiel · 18.00 Uhr · Studio · Schauspiel von Stawomir Mrozek Herkunft · Schauspiel · 18.30 Uhr · Kammerspiele · nach dem Roman von Saša Stanišić in einer Fassung von Mirja Biel · Einführung 18.00 Uhr · Mittelrangfoyer Theatergottesdienst · Schauspiel · 19.00 Uhr · Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4 · mit Probst Christoph Giering zu »Platonow«
Mo 19	Le Petit Prince Der kleine Prinz · Gastspiel · Schulvorstellung · 11.00 Uhr · Kammerspiele · von Antoine de Saint-Exupéry · American Drama Group Europe Monday Shorts · Schauspiel · 19.30 Uhr · Theaterrestaurant · Eintritt frei · Ist das ein Requisit oder kann das weg?
Mi 21	Die Regimentstochter La fille du régiment · Musiktheater · Einführungsabend · 18.00 Uhr · Großes Haus · Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti Die Regimentstochter La fille du régiment · Musiktheater · Öffentliche Probe · 19.30 Uhr · Großes Haus · Eintritt frei · Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti
Do 22	Die Fledermaus · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Operette von Johann Strauss Effi, Ach, Effi Briest · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · frei nach Theodor Fontane von Moritz Franz Beichl · Einführung 19.30 Uhr · Mittelrangfoyer
Fr 23	Cinderella · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Ballett in drei Akten von Nikolai Wolkow und Sergei Prokofjew op. 87 · Choreografie von Yaroslav Ivanenko Shockheaded Peter (Struwwelpeter) · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · Ein Musical der Tiger Lillies, Julian Crouch & Phelim McDermott · Musik von Martyn Jacques · Junk-Oper nach Motiven aus »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann Der neue Prinzenspiegel oder Fanny und Isabella sind tot · Schauspiel · 20.00 Uhr · Studio · von Brigitte Helbling
Sa 24	Familien-Theaterführung · Sonderveranstaltung · 15.00 Uhr · Treffpunkt vor dem Theater Lübeck · Für Eltern mit Kindern ab 8 Jahren Neil Young Journeys through Past and Future · Schauspiel · 19.00 Uhr · Kammerspiele · von Pit Holzwarth Faust (Margarethe) · Musiktheater · 19.30 Uhr · Großes Haus · Oper in fünf Akten von Charles Gounod · Einführung 19.00 Uhr · Mittelrangfoyer Komplizen · Schauspiel · Zum letzten Mal · 20.00 Uhr · Studio · Theatertext von Anton August Dudda
So 25	Loop doch nich jümmmer weg · Gastspiel · 15.00 Uhr · Kammerspiele · Eine Komödie/Farce von Philip King · Niederdeutsche Bühne Lübeck Sweeney Todd · Musiktheater · 18.00 Uhr · Großes Haus · Musical von Stephen Sondheim Gender! · Jung plus X · 18.30 Uhr · Studio · Eine Stückentwicklung mit Jugendlichen · Für Jugendliche ab der 9. Klasse · Spielclub · Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung
Mo 26	Monday Shorts · Schauspiel · 19.30 Uhr · Theaterrestaurant · Eintritt frei · 100 Jahre »Der Zauberberg« von Thomas Mann · In Kooperation mit dem Buddenbrookhaus Lübeck
Do 29	Herkunft · Schauspiel · 20.00 Uhr · Kammerspiele · nach dem Roman von Saša Stanišić in einer Fassung von Mirja Biel · Einführung 19.30 Uhr · Mittelrangfoyer Emigranten · Schauspiel · Zum letzten Mal · 20.00 Uhr · Studio · Schauspiel von Stawomir Mrozek

Herausgeberin Theater Lübeck gGmbH · **Geschäftsführender Theaterdirektor** Caspar Sawade · **Opern- und Generalmusikdirektor** Stefan Vlador · **Schauspiel-direktor** Malte C. Lachmann · **Aufsichtsratsvorsitzender** Peter Petereit · **Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender** Henning Stabe · **Redaktion** Katrin Kähler (Leitung), Dr. Jens Ponath, Sören Sarbeck, (Musiktheater und Konzert), Cornelia von Schwerin, Oliver Heid (Schauspiel), Knut Winkmann, Katrin Ötting, Friederike Düsselbeck-Uhrland (Jung plus X), Julia Voije, Bettina Krieger, Sarah Kron (Öffentlichkeitsarbeit) · **Gestaltungskonzept** formdusche · **Gestaltung** Martin Buchin · **Druck** Druckzentrum des shz (Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag), Fehmarnstr. 1, 24782 Büdelsdorf

Unseren **Newsletter** abonnieren Sie unter theaterluebeck.de

Folgen Sie uns   

Hier gibt 's die Tickets:

LN-TICKETWELT

Lübeck: **Königstr. 67 A**

Bad Segeberg: **Kurhausstr. 12**

Neustadt: **Am Markt 13 + Lienaust. 10**

LN-Tickets.de, Tel: 0451 - 144 1394